

Badnang. Haus-Verkauf.

In der Verlassenschaftssache der verstorbenen Andreas Stark, Webers Witwe von hier, kommt am

Freitag den 23. Juni d. J.,

Mittag 3 Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

der dritte Theil an:

einem zweistockigen Wohnhaus mit drei Wohnungen, Weberwerkstatt und Stallung auf dem Graben, neben Georg Höll und als Konstanz Schill. Brandversicherungsanschlag . . . 150 fl., wozu die Kaufslebhaber eingeladen werden.

Den 21. Juni 1858.

Stadtschultheißenamt.
Schmücke.

Badnang. Hofgut-Verkauf.


Das auf Absertben der Chefrau des Hauseb Fried-
rich Schwäfer von Suis-
grundhof zum Verkauf ausgesetzte Hofgut, be-
stehend in:

einem zweistockigen Wohnhaus mit zwei Wohnungen, Hamm Stallung, Brunnweinbrennerei, Backofen und Schwein-
stall beim Haus im untern Weiler,
neben Konrad Ackerle und dem Weg,
einer einbarmigten Scheuer mit gewölbtem

Keller,
einem Waschhaus sammt Backofen,
einer Wagenhütte,
im untern Weiler neben sich selbst und
dem Weg,
3 Mrg. 14 Rth. Garten beim Haus,
35½ Mrg. 43 Rth. Acker,
6½ Mrg. Wiesen,
7½ Mrg. Waldungen,
1½ Mrg. Weinberg
ist um 16,400 fl. angekauft und kommt fol-
ches am

Mittwoch den 30. Juni d. J.,

Mittag 10 Uhr,

im Hause des Anwalt von Suisgrundhof zum nochmaligen und letzten Aufstreich, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 22. Juni 1858.

Stadtschultheißenamt.
Schmücke.

Stimmzettel

zu Bürgerausschusswahlen sind
vorrätig bei

J. Heinrich.

Murrhardt.

Holz-Verkauf.

32½ Klostet eichen Abalholz, insbeson-
dere für Ziegler tauglich, sind zu verkaufen,
und werden demjenigen zugeschlagen, welcher
bis zum 30. Juni das höchste Anbieten
macht.

G. Zügel.

Badnang. Empfehlung.

Gute neue Bettten empfiehlt und sind fort-
während zu haben bei

Friedrich Rodweig.



Johanniskirchtag
Tanzunterhal-
tung bei Milli-
tärmusik im
Engel.

Badnang. [Brot-Latz.]

8 Pfund gutes Getreide 20 fl.
Gewicht eines Getreidebodes 8½ Reich.

Den 22. Juni 1858. Königl. Oderamt.
Hörner.

Winnenden. Naturalienpreise vom 17. Juni 1858.

Fruchtgattungen.	Stücke.	Pf. fl.	Pf. fl.	Pf. fl.
1 Eßessel Kernen . . .	10	32	—	—
Dinkel . . .	5	41	5	33
Haber . . .	7	12	6	26
1 Eimari Kürste . . .	1	—	52	—
Weizen . . .	—	—	—	—
Roggen . . .	—	—	—	—
Gemüse . . .	1	15	1	8
Gebien . . .	—	—	—	—
Linent . . .	—	—	—	—
Ackerbohnen . . .	1	20	1	16
Weichsorn . . .	1	4	1	—
Widen . . .	1	30	1	20
			1	12

Goldkurs.

Frankfurt, den 19. Juni 1858.

Widolen	9 fl. 36½ - 37½ fr.
Pr. Friederodder	9 fl. 56½ - 57½ fr.
Holl. 10 fl. Stücke	9 fl. 42½ - 43½ fr.
Zulaten	5 fl. 30 - 31 fr.
20 Frankenstücke .	9 fl. 21 - 22 fr.
Engl. Sovereigns	11 fl. 40 - 44 fr.
Pr. Rosenmeine .	1 fl. 45½ - 4½ fr.

Badnang. redigirt, gedruckt und verlegt von J. Heinrich.

Der Murrthal-Bote,

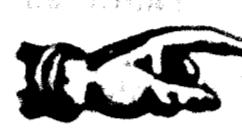
Amtes- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Badnang und Umgegend.

Erhält jeden Dienstag und Freitag je in einem ganzen Blatt. Der Abonnementpreis beträgt halbjährlich 10 fl. Neujahr über bei weiter mit 2 fl. die gesparten Zeite über kein Raum verharrt.

Mr. 31.

Freitag Den 23. Juni

1858.


Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Viertel- und
Halbjahr-Abonnement auf den Murrthal-Boten,
und lädt zur Beteiligung an demselben freundlich
ein
die Redaktion.

Amtliche Bekanntmachungen.

Badnang. Offentliche Bekanntmachung, betreffend das Aufliegen
der Wählerlisten für die Wahl der Mitglieder der Handels- und Ge-
werbekammer für den Bezirk Heilbronn.

Unter Bezug auf die R. Verordnung vom 17. Februar d. J., betreffend die Wahl der Mitglieder
der Handels- und Gewerkammer, Regierungsbollett. S. 17 - 20, wird hiermit bekannt gemacht, daß die
von dem Siebenbürgischen Landgericht erlassene Oderamtliste die in Vorjahr kommenden Wahlmandate vom 26.
d. J. an auf dem hiesigen Rathause 14 Tage lang aufgelegt ist.

Es werden daher die Gewerbetreibenden des Oderamtsbezirks aufgefordert, etwaige Einsprüche
gegen ihre Übertragung in der Liste innerhalb dieser Frist dem Oderamt zu übergeben, wobei auf § 8
der Königlichen Verordnung, wonach nur die in die Bezirkliste aufgenommen zur Wahl der Mitglieder
der Handels- und Gewerkammer berechtigt und höchst wählbar sind, besonders aufmerksam gemacht wird.

Den 24. Juni 1858.

Königl. Oderamt.

Hörner.

R. Oberamtsgericht Badnang.

Gläubigervorladung in Gant- Sachen.

In nachgenannten Gant-Sachen wird die
Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit
verbundenen weiteren Verhandlungen an den
unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenom-
men, wozu die Gläubiger und Absonderungs-
Berechtigten durch vorgeladen werden, um
entweder persönlich oder durch gebördig Bevoll-
mächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vor-
ausichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Er-
scheinens vor oder an dem Tage der Liquidation
aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den
übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche 15-tägige
Frist zu Beibringung eines bessern Räumers in
dem Hause unter Vorlegung der Beweismittel für
die Forderungen selbst sowohl, als für deren
etwaige Vorzugsrechte anzuwenden. Die nicht
liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre

Forderungen nicht aus den Gerichts-Alien be-
kannt sind, an den unten festgesetzten Tagen
durch Bescheid von der Kasse aufgeschlossen,
von den übrigen nicht erscheinenden Gläubi-
gern aber wird angenommen werden, daß sie
hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Geneh-
migung des Verlaufs der Massengegenstände und
der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung
der Mehrheit ihrer Klasse beitreten. Das Ge-
gebnis des Eigentumsverlaufs wird nur den-
jenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden
Gläubigern besonders eröffnet werden, deren
Forderungen durch Unterpänd verhindert sind,
und zu deren volle Bestiedigung der Erlös
aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den
übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche 15-tägige
Frist zu Beibringung eines besseren Räumers in
dem Hause, wenn der Eigentumsverlauf vor
der Liquidationsdagfahrt stattgefunden hat, vom
Tag der Liquidation an, und wenn der Ver-

sauf erst nach der Validation vor sich gehabt von dem Dienstag am. Als Deputirte wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Amt gleichzeitig erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

R a h l, jung Gottlieb, verstorben Maurer von Oberberg, Dienstag den 27. Juli 1838, Vormittags 8 Uhr, zu Oberberg. Abschlußbescheid: Am Schluß der Validierung. Den 19. Juni 1838.

R. Oberamtsgericht.
F r ö d l i c h.

Brennholz-Rieferung.

Da bei der am 17. d. M. stattgefundenen Akkordverhandlung über die Rieferung von etwa 325 Klastrern tausend und 25 Klastrern buchenem Brennholz für die biegsige Strafanstalt unannehmbare Preise nicht erzielt worden sind, so findet am

Samstag den 26. d. M. Vormittags 10 Uhr, eine wiederholte Auftrittsverhandlung statt, wozu die Akkordlustigen mit dem Ausfügen eingeladen werden, daß auswärtige, der unterzeichneten Stelle nicht bereits bekannte Zustzeugende mit geminderterlichen Beurkundungszeugnissen verschaffen seyn müssen.

Den 19. Juni 1838.

R. Arbeitshaus-Verwaltung.
Oeconomie-Abteilung.
M a y e r.

Badnang.

Bürgerausschuswahl.

Den gesetzlichen Bestimmungen gemäß haben aus dem Bürgerausschus auszutreten und sind durch neue Wahl, bei welcher die Austrittenden nicht berücksichtigt werden dürfen, zu ersuchen, die im Jahr 1836 gewählten Herren Deputirte:

- 1) Feucht, Tuchmacher.
- 2) Jung, Gottlieb, Megger.
- 3) Müller, Kaufmann.
- 4) Gsenwein, Apotheker.
- 5) Bösch, Grünbaumwirth.
- 6) Kübler, Sonnenwirth.
- 7) Bauer, Gottfried, Weber.

Ein früherer Austritt aus dem Kollegium erfolgte von Seiten des ebenfalls im Jahr 1836 gewählten

8) Obmann Henflamin,

und ist gestorben der im Jahr 1837 gewählte

9) Deputirte Jakob Weidemann.

Im Ausschuß bleiben dagegen zurück die Herren Deputirte:

- 1) Nebelmesser, Jakob, Gerichtsbeisitzer.
- 2) Eberhard, Gerichtsbeisitzer.
- 3) Traub, Daniel, Gerber.
- 4) Bötz, Jakob, Megger.
- 5) Weidemann, Christian, Küfer.
- 6) Daniel, Jakob, Tuchmacher.

Zu Ergänzung des Ausschusses hat sich nun die neue Wahl zu beziehen:

- 1) auf den Obmann und 7 Deputirte auf 2 Jahre; und
- 2) auf einen Deputirten auf 1 Jahr.

und wird Wahlhandlung auf:

Samstag den 26. Juni 1838,
Morgens 8 Uhr,

anberaumt, wobei alle stimmberechtigten Einwohner ihre Stimmen persönlich auf dem Rathaus vor der Wahlkommision abzugeben haben.

Wenig am nämlichen Tag die erforderliche Zahl von Stimmen abgegeben ist, so wird die Wahlhandlung Abends 8 Uhr geschlossen, im andern Fall solche aber am

Montag den 28. Juni 1838,
Vormittags 8 Uhr,

fortgesetzt und erst an diesem Tage Abends 8 Uhr zum Schluß gebracht.

Den 18. Juni 1838.

Stadtschultheißenamt.
S c h m ü c k e.

Hofguts-Verkauf.

Das auf Ableben der Ehefrau des Gottlob Friedrich Schäfer von Stiftsgrundhof zum Verkauf ausgelegte Hofgut, bestehend in:

einem zweistöckigen Wohnhaus mit zwei Wohnungen, einem Stallung, Brann-, Weinbrennerei, Backofen und Schweinstall beim Haus im unteren Weiler, neben Konrad Neckerle und dem Weg einer einbarmigten Scheune mit gewölbtem Keller,

einem Waschhaus, einem Backofen, einer Wagenküche, im unteren Weiler neben sich selbst und dem Weg, 3 Morgen 14 Rth. Garten beim Haus,

- 35½ Mrg. 43 Rth. Keller,
- 6½ Mrg. Wiesen, Gärten.
- 7½ Mrg. Waldbungen,
- 1½ Mrg. Weinberg

ist um 16,400 fl. angekauft und kommt folgend am

Mittwoch den 30. Juni d. J.

Vormittags 10 Uhr, im Hause des Anwalt von Stiftsgrundhof zum nochmaligen und letzten Auftritt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 22. Juni 1838.

Gemeindereich.
S c h m ü c k e.

Stammholz-Verkauf.

Den 3. Juli 1838, Morgens 9 Uhr, werden im Heiligen Steinwald 102 Nummern eichene Stämme von 6—78 Kubikfuß, welche sich zu Eisenbahnschwellen, Bau- und Wagnerholz eignen, im öffentlichen Auftritt gegen hoare Bezahlung verkauft. Zusammenkunft im Ort. Abschluß sehr gut. Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, dies bekannt machen lassen zu wollen.

Gemeinderath.

Doppenweiler.

Schreiner-Handwerkzeug- und Nussholz-Verkauf.

Dienstag den 29. d. M., Nachmittags 1 Uhr, verkauf die Witwe des Schreiners Christian Ebinger gegen baar Geld im Auftritt:

- I. Einen für 2 Arbeiter vollständigen Schreinerwerkzeug,
- II. 3 Säcke Baumwolle, circa 60 Stück tannene Breiter, circa 100 Stück hartholzene Dielen und Bretter,

eine große Parthe Journaux und sonstiges Nussholz, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 22. Juni 1838.

Schultheiß Scharpf.

Privat-Anzeigen.

Badnang. Am nächsten Sonntag und Feiertag Petrus und Paulus hat Unterzeichneter den Brezelbacktag, wozu er höflich einlädt.

Badnang.

In den Bürgerausschuß werden vorgeschlagen:

A. Als Obmann: Kaufmann Weidmann;

B. Als Deputirte auf 2 Jahre:

1) Schuhmacherobermeister Steiger,

2) Bäckerobermeister Kunberger,

3) Seifensieder David Nebelmesser,

4) Bäckereobermeister Hahn,

5) Gerber Immanuel Preuninger,

6) Gerber Wolf,

7) Friedrich August Winter, Fabrikant;

C. Als Deputirte auf 1 Jahr:

8) Schuhmachermeister Koch.

Mehrere Bürger.

Badnang.

Meister-Prüfung.

Die periodische Prüfung zur Aufnahme in das Meisterrecht bei dem Gewerbe der Männer Stahlauer und Iseler wird am

Mittwoch den 30. Juni und Donnerstag den 1. Juli d. J.

vorgenommen.

Die Bewerber haben sich, mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, längstens am Mittwoch den 30. d. M. bei dem Oberzunftmeister Möhner dahier zu melden.

Den 22. Juni 1838.

Obmann Krauth.

Badnang.

Einladung zur Hochzeitsfeier.

Bei Gelegenheit unserer am nächsten Sonntag den 27. Juni stattfindenden Hochzeitsfeier laden wir Freunde und Bekannte zu geselliger Unterhaltung freundlich in und an

Watte Schäffele mit seiner Braut.

Badnang.

Haus-Verkauf.

Das fröhliche Glaser Eisenmannsche Haus verkauf unter ganz billigen Bedingungen

Sophie Monn.

Oberberg. Der Unterzeichnete verkauf

ungefähr 10 bis 12 Elmet guten Most und 2 Gal. Krebs-Brannwein um billigen Preis.

Rupert Bucher.

Bachnang. Eine sommerig gelegene Wohnung nebst Keller ist auf Zolodi zu vermitthen; zu erfragen bei der Redaktion.

Offene Stelle.

Ein solides Mädchen, welches sich den häuslichen Geschäftchen gerne unterziehe und in einem Spezereigehäuse Dienste leisten könnte, findet bei einer stillen, kinderlosen Familie auf dem Lande eine angenehme Stelle. Nähere Auskunft ertheilt

Raufmann Gelbing
in Sulzbach.

Rietenau.

Wein feil.

Um meine älteren reingehaltenen Weine aufzutunen, von den Jahrgängen 1834 und 1835, verkaufe ich imweise zu 1 fl. 30 fr.

Krautter j. Bad.

Unterschöntal. Geld-Offert.

100 fl. Pfleggeld sind gegen gesetzliche Sicherheit zu $\frac{1}{2}$ Prozent auszuleihen bei

Jakob Mannsperger.

Geld-Anerbieten.

200 fl. sind gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 Prozent auszuleihen. Zu erfragen bei der Redaktion.

Stimmzettel
zu Bürgerausschusswahlen sind vorrätig bei

J. Heinrich.

Für die Herren Zunft-Vorsteher!

Weißer-Briefe
mit der sehr schön lithographirten Ansicht der Stadt Bachnang in Farbendruck sind stets vorrätig zu haben bei

J. Heinrich.

Schiffstrain. Holz-Verkauf.

Der Unterzeichnete wird bis nächsten

Dienstag den 29. d. M.

in seinem eigenen Privatwald ein Quantum eichenes Schalholz von 8 Meß Scheiter und Brügel, dergleichen 700 Wellen, 25 Stück Stangen von circa 6 bis 8 Zoll Durchmesser im öffentlichen Ausschreit verkaufen.

Die Liebhaber wollen Morgens 8 Uhr auf der Straße am Schiffstrain sich einfinden.

Den 24. Juni 1838.

Gottlieb Kübler.

Sonette aus Schleswig.

(Von Karl Borberg.)

Still ist die Nacht, nur fern im Lager schallen
Der deutschen Lieder schwerwuscholle Wellen,
Kalt weht der Wind, die düstern Wolken ziehen
Und nieder nur des Mondes Strahlen fallen.

Dann hin zur Heimat die Gedanken rollen
Wo ungestört sie um ein Hünchen streifen,
Aus dessen Fenster mit den Gitterreisen
Zwei Augen schau'n, aus denen Thiden fallen.

Keit holdes Liebden lebt mit Deinen Thränen,
Die Klagen muß Du in die Brust verschließen,
Droht uns der Tod auch durch die Lip der Dänen.

Hier denkt die Braut nur an das Kugelgleisen,
Sie jammert nicht, sie knirscht nur mit den Zähnen,
Wenn ihre Helden sie vom Rosse lösen.

Das Heimweh der Pferde.

(Von August Koch.)

(Aus dem „Göttinger Volksfreund.“)

Nicht nur den Menschen zieht es hin
Nach seiner Heimat, wo er lag
Die ersten Freuden ihm entzähnen,
Nehm, auch dem Vieh gefällt es so
Im Freien, wo im Prallhorst
Sorgfältige Hände es gepflegt.
Und freide man es gewisslich fort,
Och in ihm banges Heimweh liegt.

Ein altes bekanntes Sprichwort sagt: „wo der Haie geboren ist, da liegt er gern,“ und fann dieses besonders auf die Haushiere angewendet werden, welche sich mit einer rührenden Anhängigkeit an die heimathlichen Städte, Weispläge, und Quellen,

*) Ein und wohlbekanntes Motto ist diesen zu nennen:

*) Ein und wohlbekanntes Motto ist diesen zu nennen:

wo sie gut behandelt und versorgt worden sind, wo sie sich von früherer Jugend an unter herumgeworben, gewöhnen. Ungeheure Verluste besonders die Pferde den heimathlichen Vororten, und ein Vorfall, der sich im Jahre 18 - im Staate Illinois zugetragen, und wobei besonders eine alte blonde Mähre eine Hauptrolle spielt, ist so interessant, daß er wohl verdient, allgemein bekannt zu werden.

In dem freien Sangamon County, das mit dem benachbarten Morgan County das „Herr“ Reich empfindlichsten Illinois-Staates bildet, wo von dem außerordentlichen Wildschweindom abhänglich hunderte und tausende der schönsten Pferde, Stiere und Schweine, und das prächtigste Antlitz in großen Herden auf den Markt gebracht werden, schwamm es fast das ganze Jahr hindurch von Viehtriebern und Spülanten, um Hinkäufe und Geschäfte abzuschließen.

Besonders war im Frühjahr 18 - eine Partie Viehtriebler aus dem fernen Goldland California in diese Gegend gekommen, um eine große Anzahl Pferde und Maulthiere aufzuladen, und da sie im Hinblick auf den künftigen Gewinn sehr gute Preise zahlt, machten sie in letzter Zeit ausgehendete Gesuchte.

Unter einer aus etwa 300 Pferden und Maulthieren bestehenden Herde waren 7 junge Pferde, im Alter von 2-3 Jahren, die von einem alten edelthierischen Farmer - J. S. - gekauft waren. Eine alte blonde Mähre, im Alter von über 15 Jahren, welche auf der Weide als Küheerin galt, und die Mutter von 2 oder 3 der jüngeren Pferde war, wurde noch um einen billigen Preis zur Erleichterung des Transportes in den Raum gegeben.

Herr von der lieben Heimat ging es nach vielen verzweigten Detours-Bewegen, und immer weiter und weiter dem fernen Westen zuwärts, von den Berggängen des Goldlandes getrieben, die auf dem verschiedensten Formen aufgelaufene Herde. Die größte Nachsamkeit mußte von Seiten der Viehtriebler beobachtet werden, um das Deserteuren der heimwehkranken Thiere zu verhindern.

Sonst war der „Vater der Ströme“, der weltberühmte Mississippi überschritten, und ein stattlicher Dämpfer auf dem mächtigen Flügelgedruder dieses Stroms, dem reisenden Missouri, hatte die Karawane in St. Louis gelandet, als der Zug auf der großen Heerstraße, die zur damaligen Zeit mit Ketten von Menschen und Vieh, welche unterwegs verstreut waren, bezeichnet war, die lange und beschwerliche Landreise über die große Ebene (plain) antrat.

Ein winter, solles Menschen nach dem Lande,
Wo goldener Gewinn verlockt liegt
Bin nach des kleinen Weltmeisters Steante
Zog es den Kommandeur mit Riesenkraft.
Den lassen nicht mehr die Familien-Hände
Seit das Volkssiede in ihm ist erwacht,
Die soll'ne Zeit was für ihn jetzt erscheint,
Im Einsamkeits ist er nach dem neuen Klima.

Nach mehr als zweihundertlicher Reise (von Illinois an) langte die Karawane an einer Stelle an, die wegen ihres in der Nähe befindlichen Flüsschens und des Waldes zum Nachtlager ganz vorzüglich

geeignet war, und da die Thiere sich an das Wasser gewöhnen gewöhnt hatten und sich sonderlich zeigten, aus die Entfernung von Hause wohl an 300 Meilen betrug, ließ man die Thiere ruhig waldben.

Die blonde Mähre und ihre 7 Kameraden aus dem Sangamon County, den günstigen Augenblick ergriffend, entstiegen und läuftend immer mehr vom Lager und waren am andern Morgen, als der Zug wieder marschierte war, verschwunden. Alle Nachsuchungen von Seiten der Viehtriebler, die einen Verlust von tag 1000 Doll. nicht geringe veranschlagen, waren vergebend. Die armen Thiere blieben vom Hunger geplagt, von der blinden Mähre geleitet, die Rücken angelehnt zu haben, und erschienen nach einer Abwesenheit von 10 Wochen müde und halbverhungert an die Fesseln ihrer alten Heimat, durch fröhiges Wischen ihrem alten Elternhaus und ihrem alten Stall und Wald. Genossen ihre Rückkehr laut vernehrend.

Jener konnte sich den Sackröhre nicht genau vorstellen, und hatte nicht die geringste Ahnung, daß seine Pferde nach so langer Zeit und aus so weiter Entfernung noch eine Rückkehr ausführen könnten, und den Weg über zwei sehr strenge Ströme nach Hause gefunden würden, die ein späterer Brief von California die näheren Umstände erläuterte.

Ein alter Schuhreicht die Pferde
Den kann die noch nicht uns Wald
Sind zur wohlbekannten Herde
Die wunderbare Altwelt.
Sie sind's noch aller Freudenfeste
Für den Jäger folgen die
Und schwärmen durch die breiten Eichen
Missouri, Mississippi läuft.

Schwurgerichts-Sitzungen.

- Hall, 17. Juni. Der ledige Unterläufer Gustav Strauß, ein Iraklite von Müllingen, O.-A. Künzelbau, 31 Jahr alt, wird wegen durch vorläufige Körperverletzung verschuldeten Tötung des 25 Jahre alten Schwiers und Polizeidieners Johann Adam Hammel von Jagstberg, O.-A. Künzelbau, zu $2\frac{1}{2}$ Jahren Zuchtpolizeihaus verurtheilt.

- Lüdingen, 18. Juni. (Anklagesache gegen den ledigen Schreinergesellen Johann Gottlieb von Oberschwandoer, O.-A. Nagold, wegen Rötzucht.) Der Angeklagte ist ein Bruder von großer Stärke, 23 Jahr alt, war nicht schlecht verändert, hat aber doch bereits Verbüren erstanden. Er ist ohne Beleidigung, verübt aber nicht auf die Verhandlung. Er ist beschuldigt, am Mittwoch den 21. April d. J., Nachmittags, in der Wohnung seines Dienstherren, des Schreiners Kübler zu Nagold, dessen Dienstmagd, die ledige, 21 Jahr alte Elisabeth Lehner von Heitersbach, O.-A. Nagold, welche in einer Studie stand auf dem Bett lag, unter Anwendung von körperlicher Gewalt, deren sie sich zuletzt nicht mehr entzweihen konnte, die Gott's Zeit war was für ihn jetzt erscheint, im Einsamkeits ist er nach dem neuen Klima. Nach mehr als zweihundertlicher Reise (von Illinois an) langte die Karawane an einer Stelle an, die wegen ihres in der Nähe befindlichen Flüsschens und des Waldes zum Nachtlager ganz vorzüglich

— Tübingen, 19. Juni. Vor dem Schwarzwald steht die 16 Jahre alte Christine Schlecht von Neuwalde, O.-N. Galv. Zum April 1836 kam sie in Dienst in freudigen Zeiten, doch so aber Schwarzwald niegenden aus. Im Dreize. v. X. kam sie zu dem Baumeister Büttel in Hornberg als Kindermädchen, wo sie wegen Faulheit und Unreinlichkeit oft geschubt wurde und deshalb immer größeres Schwarzwald nach ihrer Mutter zu erkennen gab. Wen da an dachte sie stellte voran, wie sie wohl kommen könnte, und es fiel ihr ein, daß wenn ihr Herr sein Haus mehr habe, könnte sie sich auf schicken. Am 18. Febr. um halb 10 Uhr entsteckte sie sich aus dem Hause und stande den an die Schweiz gebauten Schreß mitteilt eines Zürcherischen an. Schweiz und Schreß kommt Inhalt verdeckt, und erließ Büttel hierdurch einen Schaden an Immobilien 800 fl. und an Habens 200—250 Gulden. Die Angestellte gestand unter Schwörn ihre That und wird, nachdem der Vertheidiger Dr. Lammermann von hier ihre Zuordnungsfähigkeit bezeugt, von den Rechtsmännern für schuldig erklärt, und zu 8 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Tagess-Ereignisse.

— Wahllingen. Den täglich wiederkehrenden Raubzügen von verschwundenen Unglücksdämmen lassen sich leider auch von unserem Bezirk einige antreihen. Kaum, daß 14 Tage verflossen sind, daß der in Kettaremb angestellte Schulpräparat im Kettar seinen Tod beim Baden fand, hat nun auch die Rems-gang in der Nähe Wahllingens am letzten Sonntag den 13. d. M. ein Opfer gefordert. Bei dem leichten Halle ist der Wasserspiegel aufgehoben, doch der Gitterstene, ein 18jähriger Bursche aus Schwallheim, am gleichen Tage vom Tode des Getöteten gerettet werden mußte, und er sich hierdurch nicht gewarnt genug fühlte, so in die Tiefe zu stürzen.

— Tübingen, 19. Juni. Nach einem furchtbaren schwulen Tage zog gestern Nachmittag gegen 4 Uhr ein schweres Gewitter von Westen her über unsere Stadt. Ein harter Blitzaufschlag, gefolgt von einem furchtbaren Donnerschlag, traf den auf der Westseite befindlichen Blitzaufschlag des Hornungsschen Hauses an der Kettarbrücke, und fuhr an der Zeitung herunter in den Boden, blos einige Stellen der Verblendung verlebend; ein Theil der elektrischen Stromleitung wandte sich jedoch westwärts, übersprang das Nebengebäude, beschädigte die Verblendung des Adam'schen Hauses etwas und schlug der in der Küche des Postamtes befindlichen Post an Arm und Hals zwei leichte Verletzungen zu.

— Heilbronn. Zu dem am 30. d. M. beginnenden Wollmarkt sangen die Zuschauer an, den Belang zu werden. Die unteren Räume der Wollhalle sind deinen schon ganz mit direkten Schafswolle angefüllt und viele Anmeldungen von großen Partien Wolle liegen vor.

— Ulrichstein u. L. 21. Juni. Wollmarkt, erster Tag. Auf Lager ca. 13.000 Gr., und sind nicht nur die Hauptsorten, sondern auch die Frühwolle, das Nachhaus und ein Theil der Schafe mit Wolle angefüllt. Die frischeste v. Constance Wolle wurde heute gelagert. Die letzte Waschware allgemein geschah. Die frischeste v. Leibnitz-Wolle sein Bassard, 2. und 3. Klasse, ist zu 135 fl. verkauft, 5 fl. weniger gegen voriges Jahr. Die Zufuhren dauern immer noch fort. (S. Anz.)

— Einem Berichte infolge sollen in der Nähe von Beuerbach auf der Enzabahn 100 Gr. Wolle, einem barischen Wollbaudier gehörig und für den Wollmarkt in Ulrichstein bestimmt, in Flammen ausgegangen seyn.

— Künzelsau, A. Bietzen, 17. Juni. Heute gegen 2 Uhr Nachmittags wurde unter Ort durch einen furchtbaren Hagelsturm heimgesucht, welcher jedoch zum Glück nicht die ganze Gemarkung traf. Manche schönen Häusern und aufgewandte Mühe sind für dieses Jahr größtenteils dahin; denn der Boden ist vernichtet, die Früchte müssen zum Theile abgemahlt werden, der Rebstock, welches so schön stand, wie man nur wünschen konnte, ist entblättert, seine Blätter braut und so furchtbar zerstört, daß der Schaden ein nachhaltiger genannt werden muß; im Ort selbst wurden viele Hundert von Scheiben und eine Masse Ziegel zertrümmer. Der Hagel fiel in Künzelsau von der Höhe eines Zolle Durchmesser und lag noch nach zwei Stunden in Masse auf den Straßen. So ist dieser Fall um so bemerkenswerther, als auch der ältere Mann sich nicht erinnert, je von einem Hagelsturm in dieser Gegend gehört zu haben, was die Schuld sein mag, daß Niemand hier gegen Hagelsturm vorbereitet ist. (S. 2.)

— Ansbach. Bei der am 13. d. M. stattgefundenen Gewinnziehung des Suddaß-Großenhauses-Giengen-Anthens wurden die am 13. vorher Monats gezogenen Serien mit folgenden Gewinnnummern und Gewinnraten aus dem Glücksrad gezogen: Serie 3269, Nr. 34, Gewinn 25.000 fl.; S. 49, Nr. 49, 2000 fl.; S. 2068 Nr. 2, 500 fl.; 5. Einid à 100 fl.: S. 49, Nr. 29; S. 3269, Nr. 48; S. 3680, Nr. 44; S. 4206, Nr. 1; S. 4372, Nr. 43; 10 Einid à 50 fl.: S. 49, Nr. 29; S. 1819, Nr. 35; S. 2068, Nr. 44; S. 2068, Nr. 47; S. 2350, Nr. 34; S. 2910, Nr. 13; S. 3680, Nr. 9; S. 4206, Nr. 20; S. 4372, Nr. 34; S. 4379, Nr. 48. Außerdem wurden noch 20 Einid à 30 fl. und 32 Einid à 20 fl. gezogen.

— München, 19. Juni. Der zum Tode verurteilte berüchtigte Mörderquächer, vulgo Speckl, wollte in der Nähe vom Kurfürst auf Donnerstag aus der harschen Graburstie entfliegen, was ihm aber glücklicherweise nicht gelang. Er hatte bereits eine Thür und zwei Schlosser erbrochen; bei der zweiten eisernen Thür aber wurde der Versuch durch Dampfschiffskunst der Grobherrenwacht vereitelt.

— Danzig, 19. Juni. Ein schreckliches Feuer, vom Winde angefacht, wütet seit etwa 1½ Stunden, in unserer Stadt. Bereits stehen im alten Stadtkern die Tannen-Walzmühle und Wohltheil-Haberd des Stadtkais Braune, mehrere Wohngebäude auf derselben Seite und auf der gegenüberliegenden Straßenseite das Haus und die Haberdgebäude des Stadtkais Hase, so wie mehrere darüberstehende Häuser in lichten Flammen. Auch ist auf beiden Seiten ein Theil der Niedlingsgasse niedergebrannt. Ungerächtalter Kochmägde gedenken sich die Flammenreiter und wählen sich bis zur Schmiedegasse. Auf den anderen Seite dient die ganze Ecke vom alten Stadtkern Brauen nach dem Holzmarkt, wo die Haberdgebäude des Kaufmanns Hamm dem Feuer durch die von örtigen Substanzen gefüllten Räume Raubungstheft in Menge darboten.

— Danzig, 20. Juni. Leider hat die gestern ausgedehnte Feuerstunde außer höchst beträchtlichen Verlusten an Gebäuden und Immobilien auch vielfache Verwundungen und Verätzungen, und zwar darunter höchst schreckliche, dem Neuen, wie dem Großen selbst, zur Folge gebracht; doch ist kein Menschenleben in den Flammen umgekommen. Erst um Mittagabend wurde man des neuen Maister. (S. Anz.)

— Aus der Schweiz, 1817, in jenem besagten Rothenjahr, wurde in Lüdingen, im Kanton St. Gallen, ein Wald gegen einen Saal-Wehr verlaufen. Der letzige Besitzer verlor in diesem Jahre von diesem Walde nur das Holz und bezahlte dafür 7600 fl. (circa 2027 Thlr.) Man nimmt als die Hauptursachen jener enormen Preisdifferenz die darüber liegenden 40 Jahre, die veränderte Verwaltung jenes Waldes und das Steigen des Holzpreises überhaupt.

— Reapel, 11. Juni. Unsere direkten Briefe melden leider, daß die Eruption des Vesuv, weit entfernt nachgelassen zu haben, immer gefährlicher wurde und den Park und das Schloß von Pompeji bedrohte. (S. 3.)

— Reapel, 11. Juni. Die hellglühenden Vulkanausbrüche, auf deren Oberfläche lebhafte Schläfen in etwas dunkler Farbung schwimmen und die phantastischsten Gestalten dem Blick vorführen, haben seit drei Tagen eine furchtbare Gewalt erreicht. Eine der beiden südlischen hat in vierundzwanzig Stunden deinen zwei neapolitanische Mägde (die Mägde zu 1844 Metres) zurückgelegt. Anfangs schwien sie Neina zu bedrohen; eine Terrain-Abbildung aber hat ihr seit gestern die Richtung nach Portici hin gegeben, fast gerade auf den steinen, aber herrlichen königlichen Post zu. Aber auch das königliche Schloß ist davon bedroht. Bereits hat man angefangen, leidbare Hausratthe und andere Gegenstände von Wert aus demselben fortzuschaffen. Der Strom hat eine Breite von nahe bei einer Viertelmile angenommen, während seine Höhe bei fünfundzwanzig Metres betragen soll. Eine furchtbare Welle, die alles, dem sie begegnet, unter ihrem Blut begräbt! Ihr, wie einer Wasserüberflutung, durch Dämme zu steuern, da reicht menschliche Kraft nun einmal nicht hin.

Eine Menge schöner Weinberge ist von dem entzündeten Element schon verschlungen worden, und noch ist das Ende seiner Zerstörungen nicht abzusehen. Die Seitentäufungen des Kraters sind unheilbringend. (A. 3.)

— London, 17. Juni. Vierzigtausend aus Lucknow entzündete furchtbare Haberdasse über die Stadt, welche sich in den Händen der oberen Offiziere und Gemeinen befinden sollen. Mancher Schauder von ungeheuerem Werthe hat bereits seinen Weg nach England gefunden, und aus Bristol weißt man, daß eine Majorfrau ebenfalls von ihrem Mann ein Haberdass aus Berlin und Samarkand erhalten habe, daß keine Gleichen nicht in ganz England haben soll. Der Major selbst aber trug seiner Frau, dieser Schauder sei nichts im Vergleich mit einem Altmunde, das ein Körper eines Regiments erbrüter habe, und das unter den Soldaten im Lager auf 100.000 bis 200.000 fl. gerechnet werde. Schreckliche Geschichten hört man in allen Provinzialstädtern. Mag auch viel übertrieben haben, so haben sie doch das eine erpricht, daß sie den Rekrutierungssergeanten in die Hände gerieten. Auch das berühmte Museum hat bereit seinen Anteil an der Seele von Lucknow erhalten: einen Saal verschwenderischer Bilder, den ein patagonischer Offizier mit im Kriegsatz bei Seite gehabt hatte. Es sollen sich darunter wahre Schätze befinden.

— París, 19. Juni. In dem Augenblick, wo man unter der, durch die Regen der letzten Tage kaum gemilderten Hitze leidet, ist eine Auswüldung der heißesten Sommer seit dem siebzehnten Jahrhundert nicht ohne Interesse: Im Jahre 658 vertrieben die Quellen in Frankreich. 879 fielen bei Worms die Feldweideböden tot nieder. Im Jahre 993 verdrängten Pestige auf Spanien. Im Jahre 1000 wohnten in Deutschland Städte und Quellen aus, die früher siedelten und verurtheilt die Pest. Anno 1022 starben Menschen und Vieh in Folge der außerordentlichen Hitze. Im Jahre 1132 spaltete sich die Erde, Hügel und Quellen verschwanden und das Bett des Rheins im Elsass lag trocken. 1139 starb Alix in Italien. 1171 gräßliche Hitze in Deutschland. Anno 1260, bei der Schlacht von Bala, fielen die Soldaten unter den glühenden Strahlen der Sonne. 1276 und 1277 gab es, ob der großen Hitze, kein Hunger. Auch 1293 und 1294 herrschte große Hitze. In den Jahren 1303 und 1304 lagen die Feste, der Rhein, die Seine und die Donau trocken. 1393 und 1474 war der Gedoben die verbrannt und die Donau in Ungarn war vertrieben. 1538, 1539, 1540 und 1541 war die Hitze unendlich. Anno 1558 verschwanden die Quellen. 1615 und 1616 herrschte Trockenheit in ganz Europa. 1648 außerordentliche Hitze. 1652 die größte Trockenheit, deren man sich in Schweden erinnert. Bedeutende Hitze auch im Jahre 1698. Die drei ersten Jahre des 18. Jahrhunderts waren glühende Sommert. 1718 wurden in Paris die Théâtre und Gewandhausbauten geschlossen, fünf Monate lang fiel kein Tropfen Regen; das Thermometer zeigte in Paris 36°, Gros und Biesen vor-

derten, die Krückdäume blühen mehrmals. 1732 Höhe und Tiefeheit. Die Jahre 1743, 1744, 1745 und 1746 waren sehr hoch. 1748, 1754, 1760, 1767, 1778, 1779 und 1788 herrschte außerordentliche Höhe. 1751 und 1753 zeigte das Thermometer 37 und 38 Gradgraden. Im Jahre 1802 herrschte zu Würzburg die größte Höhe, welche seit Gründung des Thermometers beobachtet wurde. 1811 sehr hoher Sommer. 1818 außerordentliche Höhe. Man erinnert sich noch der Höhe im Paris am 27., 28. und 29. Juli 1830. 1835 sehr hoher Sommer. 1846 war in Paris im Schatten 36° Höhe und in der Sonne oder an vor dem Winde stehenden Orten (wie z. B. im Courtois-Hof) 40°. Die Höhe des vorigen Jahres ist noch Gedenkenswert. Auf Grund einer Reihe von Beobachtungen glaubt ein Gelehrter vorher sagen zu können, daß die Periode der heißen Sommer, welche 1837 begann, 4 Jahre, sobin bis 1860, andauern wird.

Auflösung des Städtels in Nr. 49:
Die Junge.

Backnang, den 24. Juni 1858. Die Mitglieder des Landwirtschaftlichen Bezirks-Vereins, welche Lust hätten, nach der Heuerndie sich einer Tour nach Hohenheim anzuschließen, bitten um baldige schriftliche oder mündliche Erklärung hierüber

der Vereinvorstand:
Hörner, Oberamtmann.

Backnang. Landwirtschaftliches.

Der Landwirtschaftliche Bezirkverein Waiblingen hält am Peter- und Paul-Festtag, den 29. d. J., sein Jahrestest in Winnenden, wozu von denselben die Mitglieder unseres Vereins eingeladen sind, was hiervon zu deren Kenntnis gebracht wird.

Den 24. Juni 1858.

Vereinvorstand:
Hörner.

Winnenden.

Landwirtschaftliches Bezirkstest.

Der landwirtschaftliche Verein des Oberamtsbezirks Waiblingen wird sein Jahrestest in Verbindung mit Preisverteilungen an treue Dienstboten, tüchtige Viehzüchter und einer Verbesserung neuer landwirtschaftlicher Geschäftshäfen am Peter- und Paul-Festtag den 29. d. M. heuer in Winnenden abhalten. Mit einem hübsch dekorirten Festzelt und der rühm-

lichsten bekannten Metallharmoniemusik der Cannstatter Badkapelle werden wir unsern wertvollen Gästen auch einen heiteren Nachmittag und Abend zu verschaffen suchen.

Den 24. Juni 1858.

Das Comitee.

Backnang. Naturalienpreise vom 23. Juni 1858.

Fruchtgattungen.	Obst.	Wurst.	Rüter.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
1 Scheffel Kernen . . .	— —	— —	— —
“ Dinkel . . .	5 51	5 43	5 40
“ Roggen . . .	— —	— —	— —
“ Weizen . . .	— —	— —	— —
“ Gemischte . . .	— —	— —	— —
“ Gerste . . .	— —	7 28	— —
“ Gintorn . . .	— —	— —	— —
“ Haber . . .	6 36	5 56	5 24
1 Sack Weizen . . .	— —	— —	— —
“ Aderebenen . . .	— —	— —	— —
“ Riden . . .	— —	— —	— —
“ Gibien . . .	— —	— —	— —
“ Linsen . . .	— —	— —	— —
“ Kartoffeln . . .	— —	— —	— —

Holl. Naturalienpreise vom 19. Juni 1858.

Fruchtgattungen.	Obst.	Wurst.	Rüter.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
1 Sack Kernen . . .	1 32	1 27	1 18
“ Dinkel . . .	— —	— —	— —
“ Roggen . . .	1 3	59	56
“ Gemischte . . .	1 6	1 2	1 —
“ Gerste . . .	1 —	36	48
“ Haber . . .	— 48	— 48	— 47
“ Gibien . . .	— —	— —	— —
“ Linsen . . .	— —	— —	— —
“ Riden . . .	— —	— —	— —

Heilbronn. Naturalienpreise vom 23. Juni 1858.

Fruchtgattungen.	Obst.	Wurst.	Rüter.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
1 Scheffel Kernen . . .	15 19	14 36	13 45
“ Dinkel . . .	6 30	5 53	4 36
“ Roggen . . .	13 —	13 —	13 —
“ Korn . . .	— —	— —	— —
“ Gerste . . .	10 12	9 36	8 48
“ Gemischte . . .	10 —	10 —	10 —
“ Haber . . .	7 30	7 14	6 48

Goldburg.

Frankfurt, den 23. Juni 1858.	
Wurstsalat . . .	9 fl. 37—38 fr.
Br. Friedreichsbr. 9 fl. 56½—57½ fr.	
Holl. 10 fl. Stücke 9 fl. 42½—43½ fr.	
Gulasch . . .	5 fl. 30—31 fr.
20 Frankenstücke . . .	9 fl. 20½—21½ fr.
Engl. Souverains . . .	11 fl. 40—44 fr.
Br. Sachsenbeine . . .	1 fl. 45½—48 fr.

Bezeichnung, rezipiert, gedruckt und verlegt von J. Hartig.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

erscheint jeden Dienstag und Freitag je in einem passigen Blatte. Der Abonnementpreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. Beipflicht jeder Zeit werden mit 2 fr. die gesetzten Zeile unter diesen Raum berechnet.

Nr. 32.

Dienstag den 29. Juni

1858.

 Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Viertel- und Halbjahr-Abonnement auf den Murrthal-Boten, und lädt zur Beteiligung an demselben freundlich ein

Amtliche Bekanntmachungen.

Backnang. Die Schultbezirksämter werden angewiesen, den Aufzug der Central Stelle für die Landwirtschaft in Beifall der Aufnahme von Jögglingen in die Alsfeldschule. Einladungsbrief vom 19. d. J., Seite 1217, in ihren Gemeinden bekannt zu machen, und dafür zu sorgen, daß etwaige Bewerberungen um Aufnahme soebach zum Beiderdie hieher übergeben werden.

Den 28. Juni 1858.

Königl. Oberamt.
Hörner.

Backnang, den 24. Juni 1858. Die Mitglieder des Landwirtschaftlichen Bezirks-Vereins, welche Lust hätten, nach der Heuerndie sich einer Tour nach Hohenheim anzuschließen, bitten um baldige schriftliche oder mündliche Erklärung hierüber

der Vereinvorstand:
Hörner, Oberamtmann.

R. Oberamtsgericht Backnang.

Gläubigervorladung in Gant-Sachen.

In nachgenannten Gant-Sachen wird die Schulden-Liquidation und die gesetzlich darin verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwalter, statt des Geschehens vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Kleeseg in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für